

INHALT

0. EINLEITUNG	9
1. ZUM BEGRIFF DER EINGLIEDERUNG	11
1.1 Die Eingliederung in die Kirche in Geschichte und Gegenwart	11
1.2 Soziologische Gesichtspunkte zur Eingliederung in die Kirche	13
1.21 Zum Begriff der Sozialisation	14
1.22 Die Eingliederung in die Kirche als Sozialisationsvorgang	14
1.23 Zum Begriff der Initiation	16
1.24 Zum Initiationscharakter von Taufe, Firmung und Eucharistie	17
1.3 Zur theologischen Dimension der Eingliederung in die Kirche	19
1.31 Übernahme des Glaubens im Umgang mit Jesus und seiner Gemeinde	20
1.32 Der sakramentale Charakter der Eingliederung	21
1.33 Die ökumenische Verbindlichkeit der Kirchengliedschaft	22
1.4 Zusammenfassung	22
2. INSTITUTIONEN DER EINGLIEDERUNG IN DIE KIRCHE . .	24
2.1 Die überlieferten Institutionen der kirchlichen Sozialisation	25
2.11 Die Familie	26
2.12 Die Schule	27
2.13 Der Gottesdienst	28

2.14	Die freien Gruppen	29
2.15	Zusammenfassung	30
2.2	Das Problem der »Fehlsozialisation«	30
2.21	Die vorindustrielle Gesellschaft	31
2.22	Die industrielle Gesellschaft	32
2.3	Die Rolle der Gemeinde bei der Eingliederung in die Kirche	33
2.31	Was kann die Gemeinde leisten?	34
2.32	Die einzelnen Einrichtungen im Dienst des Gemeindelebens	35
2.321	Gemeindekatechese für Kinder und Jugendliche	35
2.322	Das Glaubensgespräch der Erwachsenengemeinde	36
2.323	Der Erwachsenenkatechumenat	36
2.324	Der Gottesdienst in der Gemeinde	37
2.33	Die Funktion der Gemeindeleitung	38

3. DIE SAKRAMENTE DER EINGLIEDERUNG 40

3.1	Die Taufe	40
3.11	Theologische Grundlegung	40
3.12	Die Erwachsenentaufe	41
3.121	Patenschaft	42
3.122	Zur Taufkatechese	43
3.123	Zur Taufliturgie	43
3.124	Betreuung der Neugetauften	43
3.13	Die Kindertaufe	44
3.131	Die Vorbereitung	45
3.132	Die Feier der Taufe	46
3.133	Taufaufschub	48
3.134	Zur Durchführung der neuen Taufpastoral	48
3.2	Die Firmung	49
3.21	Theologische Grundlegung	50
3.22	Zur Diskussion der theologischen Deutungen	51
3.221	Der heilsgeschichtliche Ansatz	51
3.222	Der ekklesiologische Ansatz	51

- 3.223 Der anthropologische
- 3.23 Zur pastoralen Praxis
- 3.231 Der Spender der
termin
- 3.232 Das Firmalter .
- 3.233 Die Vorbereitung
- 3.234 Die Feier der Firmung

- 3.3 Die Eucharistie .
- 3.31 Theologische Aspekte
- 3.321 Die erste Hinführung
und zum Empfang
der Familie
- 3.322 Die Hinführung
der Gemeinde .
- 3.33 Der Zugang zur Eucharistie
- 3.331 Zur Situation der
- 3.332 Jugendgemäße Ge-
feier
- 3.34 Die Bedeutung der
wachsenengemeinde

- 3.4 Zur Eingliederung
mente

4. DIE DISTANZIERTE KIRCHENGLIEDERUNG

- 4.1 Kirche auf Distanz
- 4.11 Die Phänomene
- 4.12 Die »Fernstehende
Kirche

- 4.2 Typen und Ursachen
- 4.21 Kirchlichkeit und
- 4.22 Kirchlichkeit und
- 4.23 Kirchlichkeit und

- 4.3 Eine neue Mentalität
- 4.31 Eine neue Einschü-
lichen Situation
- 4.32 Eine neue Werturteil

che Ansatz	52
axis	53
Firmung und der Firm-	
.	53
.	54
der Firmung	55
ung	56
.	57
kte	57
ung des Kindes zur Feier	
; der Eucharistie im Raum	
.	58
zur Eucharistie im Raum	
.	60
Eucharistie im Jugendalter	62
Jugendlichen	62
gestaltung der Eucharistie-	
.	63
er Eucharistie für die Er-	
le	64
gsfunktion anderer Sakra-	
.	65
TEN	
R	67
tz	67
.	67
len« – eine Frage an die	
.	68
hen der Entfremdung	68
Kirchgang	69
Religiosität	71
Glaube	75
ität	76
nätzung der gesamtkirch-	
.	77
ng des einzelnen	78

4.33	Eine neue Akzentuierung der pastoralen Arbeit	80
4.4	Pastorale Konsequenzen	82
4.41	Charakteristische Züge	82
4.411	Sorge um den Menschen	83
4.412	Mitarbeit ist nicht wenig	83
4.413	Transparenz statt Propaganda	84
4.42	Ebenen der Begegnung	85
4.421	Der Radius des einzelnen	85
4.422	Kontaktfeld Gemeinde	86
4.423	Übergemeindliche Einrichtungen	88
4.5	Zusammenfassung	89
5.	LITERATURHINWEISE	90